

Ehrenamt lebt vom Mitmachen

Netzwerk Zukunft will Nachbarschaftshilfe wieder aufleben lassen

Elze – „Wir sind zurück!“. Unter diesem Motto fand jüngst nach langer Coronapause das erste Netzwerktreffen wieder statt. Sowohl Akteure und Akteurinnen, die lange dabei sind, als auch neue, die während der Coronazeit zum Netzwerk gestoßen sind, waren unter den gegebenen Hygienevorschriften in den Sitzungssaal des Rathauses gekommen, um die möglichen zukünftigen Aktivitäten unter und nach den Corona-Einschränkungen auszuloten. Es war großes Interesse vorhanden, die Arbeit des Netzwerkes wieder aufleben zu lassen. Die Anwesenden sondierten, welche der zuletzt angebotenen Hilfeleistungen und Aktivitäten unter Corona-Bedingungen wieder mit neuem Leben erweckt werden könnten. Auch neue Ideen und Angebote wurden in die Planung aufgenommen. Zuvorderst stand die Vermittlung von Begleitfahrten zu Ärzten. Allerdings sollten die Personen, die gefahren werden möchten, einen Impfnachweis, ein Genesenendokument oder einen aktuellen Test vorweisen. Vermittelt werden sollen auch kleine Hilfen im Haushalt, beispielsweise das Auswechseln von Glühbirnen oder die Hilfe beim Einkauf. Dabei gehe es nicht um Gartenarbeiten oder das Herrichten von Wohnun-



Gemeinsam Freude am ehrenamtlichen Engagement: Nach langer Coronapause treffen sich Akteure des Netzwerkes im Rathaus, um gemeinsam nach vorn zu blicken und zu beraten, wie die Hilfeleistungen und Aktivitäten wieder anlaufen können.

gen, denn das könne nur von gewerblichen Anbietern erledigt werden. Auch können Begleitungen im Alltag für Senioren angeboten werden,

zum Beispiel Gesellschaft leisten oder Vorlesen für Menschen, die ihre Wohnung nicht oder nur schwer verlassen können und allein wohn-

nen. Neu ist, dass die Generationenhelfer auch eine vorübergehende Kinderbetreuung übernehmen können, wenn Eltern beispielsweise zum

Arzt müssen oder andere Termine haben, bei denen sie ein Kind nicht mitnehmen können. Das Netzwerk will ein Konzept entwickeln, wie un-

ter Coronabedingungen wieder die Hilfen für Handy und PC angeboten werden können. Weiterhin sollen die Besuche in Seniorenheimen wieder aktiviert werden. Dazu werden dringend neue Mitstreiterinnen gesucht. Es geht darum, die Senioren an einem Nachmittag ein wenig an die frische Luft zu bringen oder auch mit ihnen zu spielen. Der „Enkeltrick“ ist weiterhin eine Gefahr, die immer neue Formen annimmt. Deshalb ziehen die Anwesenden in Erwägung, einen Experten zu einem Vortrag zum Thema nach Elze zu holen. Nicht zuletzt hat sich eine Gruppe gefunden, die darüber berät, wie die regelmäßigen Öffnungszeiten im Ladentreff am der Hauptstraße wieder angeboten werden können. Für die verschiedenen Themenbereiche haben sich kleine Gruppen gebildet, die ausloten, wie unter Coronabedingungen die ehrenamtliche Arbeit im Netzwerk wieder aufleben kann. Entsprechende Konzepte sollen entwickelt werden. Gerne werden weitere Personen begrüßt, die sich ehrenamtlich betätigen möchten. Interessierte können sich an Sabine Mensing unter 05068/464-14 oder per E-Mail an s.mensing@elze.de wenden oder auf den Anrufbeantworter des Netzwerkes unter der 05068/7563410 sprechen.